RHEINHESSISCHES
WOCHENBLATT

27.06.2002

Prozession zu Wasser

Nackenheimer Schiffswallfahrt mit erfreulich guter Beteiligung



Hindernisse stabilisieren Glauben Foto: gm

NACKENHEIM (gm) - Zunächst war die diesjährige Nackenheimer Schiffswallfahrt nach Marienthal eine Reise mit Hindernissen.

Das Passagierschiff „Möve" konnte nicht wie üblich am Gemeindesteiger festmachen,, so dass viele Pilger dem Schiff „nachlaufen" mussten. Erst in Höhe der Fußgängerüberführung konnte ein geeigneter Steg zum Besteigen des Schiffs gefunden werden.

Die Fahrt durch den „Kanal" in Richtung Mainz verlief dann problemlos. Mit Gebet und Gesang wurde der Wallfahrtstag eröffnet - ab Weisenau war dann, wie gewohnt, der Kaffee fertig.

In Geisenheim angekommen, erwartete bereits Hans-Otto Kloos mit seinem Großraumfahrzeug die „Fusskranken". Sein bewährter Fahrdienst wurde gerne und ausgiebig genutzt. Der restliche Pilgerzug bewegte sich - zu Fuß - durch die langsam aber stetig ansteigenden Gärten und Weinberge - viele bekamen die schwüle Witterung zu spüren: eine schweisstreibende Angelegenheit, ein wahrhafter „Opfergang".

Noch vor dem Abstieg nach Marienthal konnten die Pilger von weitem eine weitere Prozession, sogar von Kirchenmusik begleitet, ausmachen.

Die Kirchenmusiken aus Gau-Algesheim, Bingen und Worms-Herrnsheim waren auf dem Weg zum Wallfahrtsort und gestalteten folglich auch den feierlichen Gottesdienst unter der Leitung von Weihbischof Wolfgang Rolly mit.

Weihbischof Rolly baute seine Predigt um das Evangelium auf, das u. a. die Namen der Apostel zum Inhalt hatte. „So wie diese Namen werden wir alle von IHM ganz persönlich beim Namen gerufen", dies waren die Worte von W. Rolly.

Die Nackenheimer Pilger konnten sich der an diesem Tag stattfindenden Diözesan-Familienwallfahrt anschließend und wurden sogar besonders zum Gottesdienst begrüßt.

Wie bei einer solchen Groß-Veranstaltung üblich, hatten die Malteser von Bingen mit schmackhaftem Eintopf für die Pilger vorgesorgt.

Danach war die Möglichkeit zum Beten des Kreuzweges gegeben. Alternativ stellte die Theatergruppe „Stella Maris" auf dem Pilgerplatz ein biblisches Musical, „Die Hochzeit zu K." vor.

Dieses Ereignis war hier allerdings nur eine Facette des Musicals. Mit sehr viel Symbolgehalt wurde die Beziehung Gott-Mensch dargestellt. So spielten auch die „klugen" und die „törichten" Jungfrauen (mit und ohne Öl für die Lampen - wobei Öl für die Liebe Gottes steht) eine wahrhaft „tragende" Rolle. Ein modernes, sicherlich sehenswertes Element eines Wallfahrtstages!

Nicht fehlen durfte selbstverständlich die Prozession mit dem Gnadenbild, welches von vier Maltesern um den idyllisch gelegenen Pilgerplatz getragen wurde. Eine Vielzahl wunderschöner Marienbilder begleitete den Rundgang, wiederum von den bereits genannten Kirchenmusikern feierlich untermalt.

Ein genauso feierlicher sakramentaler Segen beendete - offiziell - den Wallfahrtstag in Marienthal.

Für die Nackenheimer begann nun der „Abstieg" nach Geisenheim. Dagmar Kloos sammelte zuerst ihre Mitfahrer ein und brachte diese direkt ans Schiff.

Die „Fußgänger" hatten den Vorteil, dass bei mäßiger Hitze noch vor dem Besteigen des Schiffs die Eisdiele von Geisenheim „erstürmt" werden konnte. Sicherlich trug die Pilgergruppe zu einer unverhofften „Wirtschaftsfördermaßnahme" zu Gunsten des Wirtes bei.

Ebenfalls, auch wirtschaftlich erfreulich, war die Beteiligung an der diesjährigen Schiffswallfahrt. Bis auf lediglich 50 Euro waren die Schiffskosten durch den Kartenverkauf (ca. 90 Teilnehmer) gedeckt.

Vor dem abschließenden „Großer Gott wir loben Dich" richtete Pfarrer Reinhold Ricker deshalb wieder an seine „Schäfchen" den Appell, doch im nächsten Jahr wieder bei der Schiffswallfahrt dabei zu sein. Nicht nur um diese Tradition zu erhalten, werden die Gläubigen der Pfarrei sicherlich diesen Tag der Einkehr, aber auch des Austauschs, weiterhin nutzen wollen.